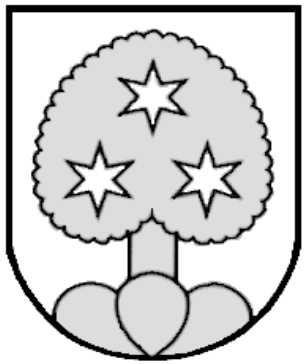

EINWOHNERGEMEINDE LINDEN

VORANSCHLAG 2014

Auflage – Exemplar

Inhaltsverzeichnis

Vorbericht ..... 1 - 14

Übersicht über den Voranschlag 15

Zusammenzug der Laufenden Rechnung nach Funktionen 16

Zusammenzug der Investitionsrechnung nach Funktionen 17

Laufende Rechnung ..... 18 - 32

Investitionsrechnung ..... 33 - 35

Vorbericht

1 Steuern und wiederkehrende Gebühren

Der Voranschlag für das Jahr 2014 basiert auf folgenden Steueranlagen und Gebühren:

Gemeindesteueranlage	1.90		
Liegenschaftssteuer	1.2 ‰ des amtlichen Wertes		
Feuerwehrpflichtersatz	16 % der einfachen Steuern, mindestens Fr. 50.-- maximal Fr. 450.--		
Hundetaxe	Fr. 30.-- für den ersten Hund pro Haushalt		
	Fr. 100.-- für jeden weiteren Hund pro Haushalt		
Wassergebühr	Grundgebühr je Wohnung bzw. Anschluss	Fr.	60.00/Jahr
	Grundgebühr je Hauptgebäude	Fr.	50.00/Jahr
	Grundgebühr je Nebengebäude	Fr.	10.00/Jahr
	Wasserzins je m^3	Fr.	1.30
	Pauschale Grundgebühr je Wasserbezug	Fr.	400.00
Löschgebühr für nicht ange-	je Hauptgebäude	Fr.	50.00/Jahr
schlossene Liegenschaften	je Nebengebäude	Fr.	10.00/Jahr
Abwassergebühr	Grundgebühr je Person	Fr.	50.00/Jahr
	Grundgebühr Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieb	Fr.	200.00/Jahr
	ARA Benützungsgebühr je m^3 Frischwasser	Fr.	2.30
Abfallgebühr	Grundgebühren		
	Mehrpersonenhaushalt	Fr.	95.00/Jahr
	Einpersonenhaushalt und Ferienwohnung	Fr.	50.00/Jahr
	Kollektivhaushalt	Fr.	600.00/Jahr
	Gewerbecontainer	Fr.	370.00/Jahr
	Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieb	Fr.	110.00/Jahr
	Landwirtschaftsbetrieb	Fr.	90.00/Jahr
	Sack- und Markengebühren (inkl. MwSt.)		
	35 Liter (gemäss Preisbildung AG für Abfallverwertung AVAG)	Fr.	1.90
	60 Liter (gemäss Preisbildung AG für Abfallverwertung AVAG)	Fr.	3.20
	110 Liter (gemäss Preisbildung AG für Abfallverwertung AVAG)	Fr.	5.80
	Containerplomben	Fr.	41.05
	Sperrgut (gemäss Preisbildung AG für Abfallverwertung AVAG)	Fr.	7.80
	Schlachtabfälle	Fr.	0.80/kg
	Grünabfälle	Fr.	0.05/l

2 Ergebnis des Voranschlages der Laufenden Rechnung

	Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
	4‘805‘870	4‘637‘870	4‘618‘680	4‘448‘680	4‘790‘139	4‘790‘139
Aufwand-/Ertragsüberschuss		168‘000		170‘000		

Der Voranschlag 2014 schliesst bei einer unveränderten Steueranlage von 1.9 Einheiten mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 168‘000.00 ab. Dieser kann durch das vorhandene Eigenkapital gedeckt werden.

Aus dem Finanzausgleich wird die Gemeinde Linden einen Zuschuss von ungefähr Fr. 1‘055‘500 erhalten. In den Lastenausgleich müssen rund Fr. 1‘823‘000 bezahlt werden. Aus Mehrwertabschöpfungen werden Fr. 72‘660 erwartet.

3 Veränderung des Eigenkapitals

Eigenkapital per 1.1.2013 (gerundet)		Fr. 1‘635‘000.00
Voraussichtliches Ergebnis der Jahresrechnung 2013	-	Fr. 209‘000.00
Voraussichtliches Eigenkapital per 31.12.2013		Fr. 1‘426‘000.00
Ergebnis Voranschlag 2014	-	Fr. 168‘000.00
Voraussichtliches Eigenkapital per 31.12.2014		**Fr. 1‘258‘000.00**

Der Voranschlag 2013 schloss mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 170‘000.00 ab. Gemäss der überarbeiteten Finanzplanung 2013 – 2018 zeichnet sich für die Jahresrechnung 2013 ein Aufwandüberschuss von Fr. 209‘000.00 ab. Der Aufwandüberschuss kann durch das vorhandene Eigenkapital gedeckt werden. Das Eigenkapital verringert sich deshalb per 31.12.2013 auf Fr. 1‘426‘000.00. Im Voranschlag 2014 wird mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 168‘000.00 gerechnet, deshalb vermindert sich das Eigenkapital per 31.12.2014 auf Fr. 1‘258‘000.00.

0 Allgemeine Verwaltung

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
491‘830	42‘140	495‘550	37‘840	519‘840.72	39‘104.70

Der Nettoaufwand der allgemeinen Verwaltung fällt gegenüber dem Voranschlag 2013 um 1.75 % oder Fr. 8‘020 tiefer aus.

Legislative (+ Fr. 3‘000)
2014 finden Wahlen statt, deshalb fallen die Spesenentschädigungen sowie die Portokosten höher aus als im Vorjahr.

Exekutive (+ Fr. 6‘980)
Die Sitzungsgelder werden um Fr. 6‘000 höher budgetiert als bisher. Zwar fallen weniger Sitzungen an, aber die Jahresentschädigung der Gemeinderäte wird von Fr. 1‘000 auf Fr. 2‘000 erhöht.

Allgemeine Verwaltung (- Fr. 14‘500)
Gegenüber dem Voranschlag 2013 fallen die Personalkosten um Fr. 8‘700 tiefer aus. Diese Minderkosten sind auf die Neuorganisation der Verwaltung zurück zu führen, zudem fällt der übrige Personalaufwand durch den Abschluss der Weiterbildungen des Gemeindepersonals um Fr. 5‘000 tiefer aus. 2014 sind keine ausserordentlichen Anschaffungen von Büromobiliar oder Maschinen geplant. Die Kosten für die EDV-Lizenzabgaben sind Fr. 2‘000 tiefer als im Vorjahr. Der entsprechende Kredit für die jährlich wiederkehrenden Kosten für die neue Software wurde durch die Einwohnergemeindeversammlung am 07.06.2012 bewilligt.

Verwaltungsliegenschaften (- Fr. 3‘500)
Es sind keine Anschaffungen geplant. Der Unterhalt an der Liegenschaft fällt um Fr. 3‘000 tiefer aus als im Vorjahr. Die Mieteinnahmen bleiben 2013 ebenfalls konstant.

1 Öffentliche Sicherheit

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
253‘630	249‘210	256‘770	248‘910	259‘761.95	268‘408.60

Der Nettoaufwand der öffentlichen Sicherheit fällt gegenüber dem Voranschlag 2013 um 43.77 % oder Fr. 3‘440 tiefer aus.

Mass und Gewichte (keine Veränderung)
Für die Nachführung der amtlichen Vermessung wird mit Kosten von rund Fr. 8‘000 gerechnet.

Übrige Rechtspflege (- Fr. 10)
Die Rechtspflege beinhaltet Gebühren der Einwohner- und Fremdenkontrolle sowie der Bauverwaltung. Die Gebührenerträge werden mit Fr. 26‘000 veranschlagt (+ Fr. 4‘000).

Feuerwehr (Spezialfinanzierung → keine Nettoabweichung)
2014 werden neue Atemschutzgeräte für Fr. 7‘500 angeschafft, ansonsten sind keine weiteren Anschaffungen geplant. Es werden Fr. 51‘000 Feuerwehrersatzabgaben erwartet. Der Beitrag der GVB beträgt Fr. 14‘500. Der Gesamtaufwand von Fr. 75‘360 kann nicht durch die Erträge gedeckt werden. Die Feuerwehrrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 4‘160 ab. Dieser Betrag wird der entsprechenden Spezialfinanzierung entnommen und belastet den Steuerhaushalt nicht.

Militär (+ Fr. 150) / Zivilschutz (- Fr. 3‘300) / übrige zivile Landesverteidigung
Für 2014 sind keine Anschaffungen geplant. Im Übrigen bewegen sich die Kosten im Rahmen der Vorjahre. Die Gemeinde Linden ist bei der ZSO Kiesental sowie beim RKZ Ostermundigen angeschlossen und zahlt einen Beitrag von Fr. 21‘000. Der Beitrag an die Einsatzkostenversicherung beträgt Fr. 3‘000.

2 Bildung

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
1‘067‘080	91‘800	1‘053‘540	80‘680	1‘055‘587.90	77‘517.85

Der Nettoaufwand der Bildung fällt gegenüber dem Voranschlag 2013 um 0.25 % oder Fr. 2‘420 höher aus.

Lastenausgleich Lehrerbesoldungen (Kindergarten, Primarstufe und Sekundarstufe 1)
Durch die Neue Finanzierung Volksschule werden die Gehaltskostenbeiträge an den Lastenausgleich Lehrerbesoldungen neu berechnet.

Neue Finanzierung Volksschule:
- Die Abrechnung erfolgt aufgrund der eingesetzten Lektionen und Stellenprozenten = Vollzeiteinheiten
- Für die Berechnung sind nur noch die Schülerzahlen und die Vollzeiteinheiten massgebend
- Neue Abrechnungsperiode: Schuljahr statt Kalenderjahr

Der Anteil der Gemeinde Linden an die Lehrergehälter beträgt Fr. 549‘200 Franken (2013: Fr. 512‘100).

Kindergarten (+ Fr. 21‘330)
Da der zweijährige Kindergarten seit dem Schuljahr 2013/2014 obligatorisch ist und es sich um starke Jahrgänge handelt, müssen zusätzliche Lektionen eingesetzt werden. Zudem hat der Kanton die Beiträge pro Schüler am Standort und pro Einwohner auf Kindergartenstufe fast verdoppelt, dies wirkt sich negativ auf den Lastenausgleich Lehrergehälter aus. Die Gemeinde Linden muss rund Fr. 20‘000 mehr in den Lastenausgleich Lehrerbesoldungen bezahlen. Diesen Mehrausgaben stehen Mehreinnahmen von Fr. 830 gegenüber. Bei den Einnahmen rechnen wir mit einem Beitrag von Fr. 7‘980 für ein auswärtiges Kind, das bei uns den Kindergarten besucht. Für Anschaffungen von Mobiliar und Spielsachen werden Fr. 2‘040 mehr benötigt als im Vorjahr. Gemäss HARMOS ist es obligatorisch, dass bereits im Kindergarten mit Computern gearbeitet wird.

Primarstufe (1. – 6. Schuljahr) **(- Fr. 10‘650)**
Der Minderaufwand ist auf die tieferen gebundenen Ausgaben an den Lastenausgleich Lehrerbesoldungen zurückzuführen (- Fr. 2‘300). Da zwei auswärtige Kinder die Primarschule in Linden besuchen, können die Gehaltskosten sowie die Betriebs- und Infrastrukturkosten der Wohnsitzgemeinde in Rechnung gestellt werden, total Fr. 16‘540 (+ Fr. 8‘110). Für Lager, Eintritte, Projektwochen und Turntag werden Fr. 5‘000 veranschlagt.

Sekundarstufe 1 (7. – 9. Schuljahr) **(+ Fr. 16‘060)**
An der Realschule werden 19 Schülerinnen und Schüler in einer Klasse unterrichtet. Aus Linden besuchen 17 Schülerinnen und Schüler die Sekundarschule in Oberdiessbach. Der Lastenausgleich Lehrerbesoldungen fällt um Fr. 19‘200 höher aus als im Vorjahr. Der Beitrag an die Sitzgemeinde der Sekundarschule Oberdiessbach von Fr. 72‘000 fällt im Vergleich zum Vorjahr um Fr. 2‘500 höher aus.

Musikschulen (+ Fr. 5‘000)
Die Beiträge an die Musikschulen werden mit Fr. 15‘000 veranschlagt. Es besuchen immer mehr Kinder die Musikschulen und die Gemeinden müssen sich gemäss Musikschulgesetz an diesen Kosten beteiligen.

Schulliegenschaften (- Fr. 11‘880)
2014 sind keine grösseren Anschaffungen bei den Mobilien geplant, die Ausgaben belaufen sich im Rahmen des Vorjahres. Beim Unterhalt und den Reparaturen der Schulhäuser wird mit Kosten von Fr. 20‘800 (- Fr. 7‘800) gerechnet. Es sind mehrere kleine Unterhaltsarbeiten notwendig. Bei den Heizkosten werden Fr. 3‘000 weniger budgetiert als im Vorjahr. Die restlichen Aufwände belaufen sich im Rahmen des Vorjahres. Die Mietzinse fallen ebenfalls gleich aus wie im Vorjahr.

Nicht Aufteilbares, Volksschule (- Fr. 17‘440)
Die Sitzungsgelder für die Schulkommission fallen weg, da die Schulkommission per Ende 2012 abgeschafft wurde. Bei den Lehrmitteln werden rund Fr. 1‘000 weniger veranschlagt als im Vorjahr. Die Anschaffungskosten für EDV/Mobiliar/Geräte und Werkzeuge können ebenfalls um rund Fr. 8‘300 tiefer veranschlagt werden. Die übrigen Aufwendungen bewegen sich im Bereich des Vorjahres. Wir rechnen mit einem Beitrag vom Kanton an die Schülertransportkosten von Fr. 10‘000.

Sonderschulen (keine Veränderung)
Bei den Sonderschulen fallen nur noch Infrastruktur- und Betriebskosten an. Die Gehaltskosten für IBEM sind in der neuen Volksschulfinanzierung inbegriffen.

3 Kultur und Freizeit

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
23‘000	12‘850	23‘150	13‘350	36‘245.35	13‘570.25

Der Nettoaufwand der Funktion Kultur und Freizeit fällt gegenüber dem Voranschlag 2013 um 3.57 % oder Fr. 350 höher aus.

Erwachsenen-Bibliothek (- Fr. 50)
Für den Kauf von Büchern und DVDs wird ein Betrag von Fr. 1‘500 (analog Vorjahr) ins Budget eingestellt. Anschaffungen von Mobiliar sind 2014 keine geplant.

Übrige Kulturförderung (keine Veränderung) / Massenmedien (+ Fr. 400)
Das Lindenblatt erscheint dreimal pro Jahr, die Druck- und Portokosten sind gegenüber dem Vorjahr ein wenig gestiegen (+ Fr. 300). Von der Genossenschaft des Anzeigers Konolfingen kann mit einer Gewinnausschüttung von Fr. 6‘000 gerechnet werden.

Parkanlagen und Wanderwege (keine Veränderung)
Der Beitrag an den Verein Berner Wanderwege beträgt wie im Vorjahr Fr. 0.20 je Einwohner.

4 Gesundheit

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
7‘200	500	8‘630	1‘830	6‘994.55	500.00

Der Nettoaufwand der Funktion Gesundheit fällt gegenüber dem Voranschlag 2013 um 1.47 % oder Fr. 100 tiefer aus.

Spitex/Krankenpflege (keine Veränderung)
Die Kosten in diesem Bereich belaufen sich auf Fr. 500 und werden dem EvK Fonds entnommen.

Schulärztliche Pflege (keine Veränderung) / Schulzahnärztliche Pflege (- Fr. 100)
Die Untersuchungskosten durch den Schularzt (Fr. 1‘500) und den –zahnarzt inkl. der Entschädigung an die Zahnpflegehelferin (Fr. 4‘000) gehen zu Lasten der Gemeinde.

5 Soziale Wohlfahrt

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
997‘880	2‘000	1‘021‘230	2’000	966‘347.45	0.00

Der Nettoaufwand der sozialen Wohlfahrt fällt gegenüber dem Voranschlag 2013 um 2.29 % oder Fr. 23‘350 tiefer aus.

AHV-Zweigstelle (- Fr. 1‘000)
Der Beitrag an die AHV-Zweigstelle Buchholterberg wird neu mit Fr. 29‘000 veranschlagt.

Ergänzungsleistungen AHV, IV (- Fr. 6‘400)
Der Lastenausgleich „Sozialversicherung EL“ wird zu 50 % durch die Gesamtheit der Gemeinden finanziert. Der Anteil der Gemeinde Linden beträgt Fr. 279‘800 (Rechnung 2013: 289‘540, Budget 2013: Fr. 286‘200).

Familienzulagen (keine Veränderung)
Gemäss Finanzplanungshilfe des Kantons Bern beträgt der Beitrag pro Einwohner 2014 Fr. 4. Die für den Lastenausgleich massgebenden Aufwendungen werden zu 50 % durch die Gesamtheit der Gemeinden finanziert.

Beitrag an Kindertagesstätte (- Fr. 200)
Die Gemeinde Linden ist Mitglied im Verein Kindertagesstätte „Kinderpunkt“ in Oberdiessbach. Der jährlich wiederkehrende Vereinsmitgliederbeitrag beträgt Fr. 200. Zudem muss mit Zinskosten von Fr. 400 gerechnet werden.

Sozialer Wohnungsbau (keine Veränderung)
Zurzeit ist kein Gesuch um Ausrichtung von Beiträgen zur Verbesserung der Wohnverhältnisse in Berggebieten hängig.

Weitere Wohlfahrts-, Vor- und Fürsorgeeinrichtungen (+ Fr. 7‘500)
Der Anteil der nicht lastenausgleichsberechtigten Kosten des Regionalen Sozialdienstes Oberdiessbach wird mit Fr. 49‘000 veranschlagt (Voranschlag 2013: Fr. 41‘500). Grund für die Mehrbelastung sind die höheren Kosten an die Schulsozialarbeit, da der Kanton nicht wie versprochen 30% der Kosten übernimmt, sondern nur 10%.

Lastenausgleich Sozialhilfe (- Fr. 23‘250)
Der Lastenausgleich „Sozialhilfe“ wird je zur Hälfte vom Kanton und den Gemeinden aufgrund ihrer Einwohnerzahlen finanziert. Der Anteil der Gemeinde Linden beträgt Fr. 631‘900 (Rechnung 2013: Fr. 679‘505.15, Budget 2013: Fr. 655‘150). Die Entlastung durch die Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts (KESG) wird nun im 2014 wirksam, deshalb fällt der Lastenausgleich ein wenig tiefer aus. Die Entlastung ist aber bei Weitem nicht so gross wie zuerst angenommen.

6 Verkehr

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
350‘110	43‘700	317‘410	47‘700	356‘067.25	53‘836.25

Der Nettoaufwand des Verkehrs fällt gegenüber dem Voranschlag 2013 um 13.61 % oder Fr. 36‘700 höher aus.

Gemeindestrassennetz (+ Fr. 28‘800)
Gegenüber dem Voranschlag 2013 fallen die Personalkosten um Fr. 24‘100 höher aus. Durch die Pensionierung eines langjährigen Mitarbeiters wird die Organisation im Gemeindewerk umstrukturiert. Per 1. November 2013 wird ein neuer Mitarbeiter zu 80% eingestellt, dieser ist sowohl im Strassenbau wie auch im Wasserbau tätig. Für den ordentlichen Strassenunterhalt sind Fr. 60‘000 (2013: Fr. 56‘900) reserviert. Nebst verschiedenen Riss- und Belagsreparaturen sind auch Oberflächenbehandlungen an der Müliseilenstrasse geplant. Für die Schneeräumung sind Fr. 40‘000 in den Voranschlag eingestellt worden.

Übriger Verkehr (+ 7‘900)
2014 bleibt der Preis für die Tageskarten der SBB gleich hoch wie 2013, dieser beträgt Fr. 12‘900 pro Tageskarte. Die Verkaufspreise werden ebenfalls bei Fr. 40 pro Karte belassen. Wir rechnen mit der gleichen Auslastung wie 2013, was Einnahmen von Fr. 26‘000 entspricht.
Seit 2012 werden die Zahlungen in den Lastenausgleich öffentlicher Verkehr unter dieser Funktion verbucht. Die für den Lastenausgleich massgebenden Aufwendungen werden zu einem Drittel durch die Gesamtheit der Gemeinden finanziert. Massgebend für die Bestimmung der Gemeindeanteile sind zu zwei Dritteln das Verkehrsangebot und zu einem Drittel die Wohnbevölkerung. Der Gemeindebeitrag an den öffentlichen Verkehr beträgt Fr. 82‘200 (Budget 2013: Fr. 74‘300). Zudem beteiligt sich die Gemeinde am dreijährigen Versuchsbetrieb des Moonliners. Die jährliche Defizitgarantie beträgt Fr. 5‘700.

7 Umwelt und Raumordnung

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
898‘360	844‘830	733‘290	701‘730	883‘059.85	787‘463.85

Der Nettoaufwand der Umwelt und Raumordnung fällt gegenüber dem Voranschlag 2013 um 69.61 % oder Fr. 21‘970 höher aus.

Wasserversorgung (Spezialfinanzierung → keine Nettoabweichung)
Die Wasserrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 16‘000 ab. Dieser Betrag wird der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich entnommen und beeinflusst das Gesamtergebnis der Laufenden Rechnung nicht. Die Einlage in die Spezialfinanzierung „Werterhalt“ erfolgt zu 60 % und beträgt Fr. 61‘200. Es wird mit Wassergebühren von Fr. 54‘000 und mit Löschgebühren von Fr. 14‘800 gerechnet.

Abwasserentsorgung (Spezialfinanzierung → keine Nettoabweichung)
Die Abwasserrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1‘700 ab. Dieser Betrag wird der Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich entnommen und beeinflusst das Gesamtergebnis der Laufenden Rechnung nicht. Die Betriebsbeiträge an die ARA Mittleres Emmental und ARA Region unteres Kiesental betragen insgesamt Fr. 105‘000. Die Einlage in die Spezialfinanzierung „Werterhalt“ erfolgt zu 100 % und beträgt Fr. 78‘100. Es wird mit Gebühren von Fr. 190‘000 gerechnet.

Abfallentsorgung (Spezialfinanzierung → keine Nettoabweichung)
Die Abfallrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 4‘380 ab. Dieser Betrag wird der entsprechenden Spezialfinanzierung gutgeschrieben und beeinflusst das Gesamtergebnis der Laufenden Rechnung nicht. Die Transportkosten inkl. AVAG-Deponiegebühren schlagen mit Fr. 95‘000 zu Buche. Es wird mit Einnahmen (Abfallgrundgebühren sowie Sackgebühren) von Fr. 135‘000 gerechnet.

Friedhof und Bestattung (- Fr. 2‘300)
Die Aufwendungen für das Friedhof- und Bestattungswesen liegen mit gesamthaft Fr. 67‘560 um Fr. 2‘900 höher als im Vorjahr. Es wird aber mit Mehreinnahmen von Fr. 5‘200 gerechnet.

Gewässerverbauungen (+ Fr. 23‘470)
Der Unterhalt an den Bächen und Gräben fällt gegenüber dem Voranschlag 2013 um Fr. 9‘000 höher aus. In unserer Gemeinde sind sehr viele Gräben in einem schlechten Zustand. Zudem wurde 2013 aufgrund des Investitionsprojekts Fölligraben bei den anderen Gräben nur der nötigste Unterhalt geleistet. Für den laufenden Unterhalt rechnen wir mit Kantonsbeiträgen von Fr. 5‘600.

Öffentliche Toiletten (+ Fr. 600)
Die Ausgaben belaufen sich im Rahmen des Vorjahres. 2014 ist keine Neuanschaffung eines Robidogs geplant.

Raumplanung (+ Fr. 200)
Sofern die überarbeitete Ortplanung genehmigt wird, können die Planungsmehrwerte von Fr. 72‘660 vereinnahmt werden.
Seit 2010 ist die Gemeinde Linden Mitglied der Regionalkonferenz Bern-Mittelland. Der Beitrag an die Regionalkonferenz Bern-Mittelland erhöht sich um Fr. 200 auf Fr. 7‘400.

8 Volkswirtschaft

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
161‘550	153‘300	159‘980	151‘000	140‘984.95	133‘504.45

Der Nettoaufwand der Volkswirtschaft fällt gegenüber dem Voranschlag 2013 um 8.13 % oder Fr. 730 tiefer aus.

Landwirtschaft (- Fr. 730)
Die geplanten Ausgaben und Einnahmen bewegen sich im Bereich des Vorjahres. Der Erhebungsstellenleiter (ehemals Ackerbaustellenleiter) erhält eine Büroentschädigung von Fr. 100. Für die Feuerbrandkontrollen wird mit einem Kantonsbeitrag von Fr. 1‘000 gerechnet.

Fernwärme (Wärmeverbund Linden) (Spezialfinanzierung → keine Nettoabweichung)
Mit der Erweiterung des Leitungsnetzes werden neue Liegenschaften angeschlossen. Deshalb ist für Heizmaterial Fr. 62‘000 veranschlagt. Bei den Mieten und Benützungskosten beträgt der effektive Aufwand Fr. 18‘600. Der Erlös aus dem Wärmeverkauf wird mit Fr. 127‘000 budgetiert. Die Spezialfinanzierung Wärmeverbund Linden rechnet im fünften Betriebsjahr mit einem Gewinn von Fr. 3‘600.

9 Finanzen und Steuern

Voranschlag 2014		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
Aufwand	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**	**Aufwand**	**Ertrag**
555‘230	3‘197‘540	549‘130	3‘163‘640	565‘249.03	3‘416‘233.05

Der Nettoertrag der Funktion Finanzen und Steuern fällt gegenüber dem Voranschlag 2013 um 1.06 % oder Fr. 27‘800 höher aus.

Obligatorische periodische Steuern (+ Fr. 137‘000)
Der vorliegende Steuerertrag basiert auf einer unveränderten Steueranlage von 1.9 Einheiten.
Die Einkommenssteuern der natürlichen Personen sind mit 1.7 Mio. Franken (2013: 1.6 Mio. Franken) budgetiert worden. Dies weil die Hochrechnung der Ratenrechnungen sowie Nachzahlungen aus Vorjahren vermuten lassen, dass 2013 die Einkommenssteuern in etwa dem budgetierten Wert entsprechen. Durch eine leichte Bevölkerungszunahme und ein wenig Optimismus rechnen wir für 2014 mit rund Fr. 100‘000 mehr Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen. Die Vermögenssteuern sind um Fr. 12‘000 höher auf Fr. 127‘000 veranschlagt worden. Bei den Quellensteuern zeichnet sich im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von rund Fr. 5‘000 ab. Die Quellensteuern werden mit Fr. 22‘000 veranschlagt. Bei den Steuern der juristischen Personen wird gesamthaft ein Ertrag von Fr. 96‘000 erwartet.

Obligatorische aperiodische Steuern (+ Fr. 12‘000)
Die Grundstückgewinnsteuern und Sonderveranlagungen unterliegen sehr grossen Schwankungen. Sie werden insgesamt mit Fr. 45‘000 veranschlagt.

Liegenschaftssteuern (+10‘000)
Der Ertrag von Fr. 150‘000 basiert auf einer gleichbleibenden Liegenschaftssteuer von 1.2 ‰ der amtlichen Werte.

Steuerabschreibungen (- Fr. 1‘200)
Für die Wertberichtigung von gefährdeten Steuerguthaben sind Fr. 2‘000 veranschlagt worden.

Fakultative Steuern und Abgaben (keine Veränderung)
Die Hundetaxe beträgt unverändert Fr. 30 für den ersten und Fr. 100 für jeden weiteren Hund pro Haushalt. Es werden Einnahmen von Fr. 5‘000 erwartet.

Finanzausgleich (- Fr. 162‘000)
Grundlage für die Berechnung des Finanzausgleichs ist der Durchschnitt der drei, dem Vollzugsjahr vorangegangenen, Jahre. Für den Vollzug des Jahres 2014 ist somit der Durchschnitt der Jahre 2011 bis 2013 massgebend (Bevölkerung und Steuerertrag). Gestützt auf den prognostizierten Steuerertrag 2013 wird 2014 ein Zuschuss von Fr. 1‘055‘500 erwartet. 2013 erhält die Gemeinde Linden einen Zuschuss von Fr. 1‘074‘977 (Voranschlag 2013: Fr. 1‘175‘000).

Durch den FILAG 2012 werden Lastenverschiebungen aufgrund einer neuen Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden in Form eines Lastenausgleichs „Neue Aufgabenteilung“ gegenseitig verrechnet. Die Gemeinde Linden muss gemäss Finanzplanungshilfe nun Fr. 274‘500 (+ Fr. 42‘500) in diesen Lastenausgleich bezahlen. Durch die Übernahme der Aufgabe im Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESG) durch den Kanton ergibt sich eine Lastenverschiebung. Der Lastenausgleich Sozialhilfe wird dadurch ab 2014 entlastet.

Der Beitrag der Mindestausstattung und der Zuschuss im Rahmen des Disparitätenabbaus sind um Fr. 118‘000 tiefer als im Vorjahr. Dies ist auf höhere Steuereinnahmen in den letzten drei Jahren zurückzuführen. Aus den neuen Zuschüssen gem. FILAG 2012 darf die Gemeinde Fr. 133‘500 (- Fr. 1‘500) erwarten. Der Zuschuss für die geografisch-topografischen Lasten beträgt Fr. 105‘500 (+ Fr. 1‘500). Aus dem soziodemografischen Zuschuss können Fr. 8‘000 erwartet werden. Da die Revision des Gesetzes über den Finanz- und Lastenausgeleich für die Gemeinde starke finanzielle Auswirkungen hat, werden die Gemeinden in den nächsten Jahren noch durch die Sonderfallregelung unterstützt. Der Beitrag für die Sonderfallregelung beträgt wie bereits 2013 für 2014 Fr. 20‘000.

Zinsen (- Fr. 7‘800)
2013 wurde ein Darlehen von Fr. 500‘000 zurückbezahlt, es musste aber im gleichen Umfang wieder neues Fremdkapital aufgenommen werden. Da das Zinsniveau für die Aufnahme von Fremdkapital momentan sehr tief ist, konnte dieses Fremdkapital zu einem günstigen Zinssatz aufgenommen werden. Deshalb fallen die Zinsen auf den mittel- und langfristigen Schulden gegenüber dem Vorjahr um Fr. 5‘800 tiefer aus. Gestützt auf die aktualisierte Finanzplanung muss 2014 kein neues Fremdkapital aufgenommen werden. Die Zinsen auf kurzfristigen Schulden wurden mit Fr. 7‘000 (- Fr. 4‘000) veranschlagt. In letzter Zeit wurden vor allem während des Sommers vermehrt kurzfristige Darlehen aufgenommen.

Liegenschaften des Finanzvermögens (keine Veränderung)

Abschreibungen (- Fr. 20‘800)
Die gesetzlichen Mindestabschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (10 % des Restbuchwertes) betragen Fr. 210‘000. Davon können Fr. 5‘800 intern verrechnet werden (Feuerwehr Fr. 4‘300, Abfall Fr. 1‘500). Übrige Abschreibungen werden 2013 keine getätigt.

4 Investitionsrechnung

In der Investitionsrechnung werden jene Ausgaben und Einnahmen erfasst, die Vermögenswerte mit mehrjähriger Nutzungsdauer schaffen. Der Voranschlag der Investitionsrechnung ist ein Führungs- und Planungsinstrument der Behörden und wird vom Gemeinderat beschlossen. Investitionsausgaben können nicht mit dem Investitionsbudget beschlossen werden. Dazu braucht es den Beschluss von Verpflichtungskrediten durch das kreditkompetente Organ. Das Investitionsbudget sieht Nettoinvestitionen von Fr. 829‘000 vor:

Objekt		Investitionssumme netto
Über Steuern zu finanzieren		
Gemeindeverwaltung, Ersatz Betriebssystem Windows XP		Fr. 13‘000
Schulhaus Dorf, Rabatte Sprintbahn		Fr. 12‘000
Schulhaus Dorf, Elektrifizierung Storen		Fr. 19‘000
Schulhaus Dorf, Photovoltaikanlage		Fr. 80‘000
Schulhaus Dorf, Sanierung Küche Mietwohnung		Fr. 20‘000
Schulhaus Jassbach, Sanierung WC EG		Fr. 10‘000
Schlössliweg, Sanierung		Fr. 30‘000
Schöntalgrabenweg, Belagsanierung		Fr. 67‘000
Kreuzweg-Finstermoosstrasse, Geschwindigkeitsregime		Fr. 20‘000
Zälgliweg, Deckbelag		Fr. 10‘000
Bruuch, Baulanderschliessung (Strassen)		Fr. 111‘000
Schlegwegbach Bereich Linder, Sanierung		Fr. 30‘000
Subventionen an Bachverbauungen	-	Fr. 10‘000
Ortsplanungsrevision		Fr. 50‘000
Über Gebühren und Abgaben zu finanzieren		
Brunnstube Hohrüti, Erweiterung		Fr. 30‘000
Wasserleitung Dorfstrasse, Sanierung		Fr. 50‘000
Betriebswarte, Projekt Reservoirsteuerung		Fr. 35‘000
Pumpwerk Moos, Einspeisung in WV		Fr. 10‘000
Hydranten Ersatz		Fr. 12‘000
Erfassung Leitungskataster GWP		Fr. 40‘000
Wasserzähler, Ersatz		Fr. 7‘000
Wasserzähler Reservoire, Ersatz		Fr. 14‘000
Bruuch, Baulanderschliessung (Wasser)		Fr. 27‘000
Wasseranschlussgebühren	-	Fr. 70‘000
Abwasseranlagen, Instandsetzung		Fr. 53‘000
Abwasseranlagen, Sanierungen		Fr. 64‘000
Privatanschlüsse, Erfassen und Aufnehmen		Fr. 15‘000

Bruuch, Baulanderschliessung (Abwasser)		Fr.	26‘000
Sanierung Pumpschacht Methernitha		Fr.	20‘000
Moos (Linden Dorf – Jassbach), Sanierung Leitung		Fr.	5‘000
(Ab) Wasserzähler, Ersatz		Fr.	6‘000
Abwasseranschlussgebühren	-	Fr.	72‘000
Zentrale Recyclingsammelstelle		Fr.	15‘000
Wärmeverbund, Bau der 2. Etappe des Leitungsnetzes		Fr.	140‘000
Anschlussgebühren Fernwärme	-	Fr.	60‘000

Die vorstehenden Projekte sind im Investitionsprogramm des Finanzplans 2013 - 2018 enthalten.

5 Antrag

Der Gemeinderat von Linden hat den vorliegenden Voranschlag an seiner Sitzung vom 15.10.2013 beschlossen und beantragt der Gemeindeversammlung folgenden

Beschluss

1. Der Voranschlag 2014 „Laufende Rechnung“ mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 168‘000.— wird genehmigt und folgende Gemeindesteuern erhoben:
   a) Gemeindesteueranlage von 1.9 Einheiten
   b) Liegenschaftssteuer von 1.2 ‰ der amtlichen Werte
2. Der Voranschlag 2014 „Investitionsrechnung“ wird zur Kenntnis genommen.

Linden, 16. Oktober 2013

Gemeinderat Linden

Der Präsident
sig. R. Schlapbach

Die Sekretärin
sig. J. Weber

Finanzverwaltung Linden

Die Finanzverwalterin
sig. K. Jakob

6 Genehmigung

Die Gemeindeversammlung Linden hat den Voranschlag 2014 am 27.11.2013 gemäss dem vorstehenden Antrag des Gemeinderates genehmigt bzw. zur Kenntnis genommen.

Linden, 28. November 2013

Einwohnergemeinde Linden

Der Präsident	Die Sekretärin
Robert Schlapbach	Jacqueline Weber